

Sportausschuß

Protokoll

14. Sitzung (nicht öffentlich)

13. Oktober 1986

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.00 bis 13.40 Uhr

Vorsitzender: Abg. Rohe (SPD)

Stenograph: Theberath

Verhandlungspunkte und Ergebnisse

- 1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1987 (Haushaltsgesetz 1987)

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 10/1250

Vorlagen 10/586, 10/589, 10/614, 10/627, 10/630

Einzelplan 05 - Kultusminister

Beilage 5 - 9. Landessportplan

a) Etatpositionen aus dem Geschäftsbereich des Kultusministers

b) Etatpositionen aus den Geschäftsbereichen des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, des Ministers für Wissenschaft und Forschung, des Innenministers und des Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr

Einzelplan 06 - Minister für Wissenschaft und Forschung

Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

- Einführung durch den Kultusminister, Beginn der Beratungen

Der Sportausschuß nimmt den Einführungsbericht des Kultusministers entgegen.

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

2 Freizeitpolitik in Nordrhein-Westfalen

Vorlage 10/605

- Sachstandsbericht des Ministers für Stadtentwicklung,
Wohnen und Verkehr

Aussprache

Der Ausschuß beschäftigt sich in einer kurzen Aussprache mit diesem Thema.

3 Verschiedenes

Siehe Seite 10 dieses Protokolls.

Nächste Sitzungen: 10. November 1986, 13.00 Uhr: Fortsetzung der Haushaltsplanberatungen
27. November 1986, 9.00 Uhr (vor dem Plenum): Antragsitzung zum Haushaltsplanentwurf 1987

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Aus der Diskussion

Zu 1: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1987 (Haushaltsgesetz 1987)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/1250
Vorlagen 10/586, 10/589, 10/614, 10/627, 10/630

Einzelplan 05 - Kultusminister
Beilage 5 - 9. Landessportplan

a) Etatpositionen aus dem Geschäftsbereich des Kultusministers

b) Etatpositionen aus den Geschäftsbereichen des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, des Ministers für Wissenschaft und Forschung, des Innenministers und des Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr

Einzelplan 06 - Minister für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

- Einführung durch den Kultusminister, Beginn der Beratungen

Kultusminister Schwier erstattet den folgenden Bericht zur Einführung in den Haushaltsplanentwurf 1987:

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Lassen Sie mich mit einem Zitat aus der Einbringungsrede des Finanzministers zum Haushalt 1987 beginnen:

Mit Haushaltsentwurf und Finanzplanung setzt die Landesregierung ihre Haushalts- und Finanzpolitik konsequent fort. Daher ergibt sich keine wesentliche Änderung der Politik gegenüber der Linie, die durch die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten vom 10. Juni 1985, den Haushalt 1986 und die seit Jahren betriebene Politik einer schrittweisen Senkung der Neuverschuldung vorgezeichnet ist.

Das gilt natürlich auch für den Landessportplan. Mit dem Landessportplan legt die Landesregierung zum neunten Male die finanzpolitische Konzeption der zukünftigen Sportpolitik vor, nunmehr für 1987.

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Die Haushaltsansätze im Einzelplan 05 bilden das Kernstück des Landessportplans. Betrachtet man den Landessportplan vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen, die durch den Gesamthaushalt gesetzt sind, dann kann ich einleitend feststellen, daß der Entwurf des Landessportplans 1987 für den Sport doch auch erfreuliche Aspekte enthält: Die Ansätze des vergangenen Jahres konnten nicht nur gehalten, vielmehr konnten sogar leichte Steigerungen einzelner Positionen für die laufende Sportförderung erreicht werden. Das ist zweifellos ein Erfolg.

Die im großen und ganzen erfolgte Fortschreibung der Ansätze des laufenden Jahres trotz der auferlegten Sparzwänge läßt erkennen, daß die Landesregierung deutlich ihren Willen bekunden möchte, die bisher geschaffene Substanz der Sportförderung zu erhalten.

Der Anteil des Einzelplans 05 an den Gesamtausgaben des Landes beträgt maximal 11,2 Milliarden DM. Für Bildung, Kultur und Sport sind 18,7 % aller Ausgaben des Landes bestimmt. Die Ausgaben im Einzelplan 05 erhöhen sich im Jahre 1987 um rund 397 Millionen DM; das sind etwa 3,7 % des Haushaltsvolumens 1986.

Der Kultusetat besteht zu 86 % aus Personalausgaben. Trotz Stellenabbaus betragen die Mehrausgaben im Personalbereich 358,5 Millionen DM. Für die Investitionsförderung ohne Verpflichtungsermächtigungen sind im kommenden Haushalt 38,7 Millionen DM veranschlagt. Hiervon entfallen 29 Millionen DM auf Zuwendungen zur Förderung des Sportstättenbaus. Damit ist sichergestellt, daß der Sportstättenbau auch in 1987 weitergeführt werden kann.

Hinweisen möchte ich auf eine neu eingebrachte Position bei den Investitionen, nämlich auf den Titel 893 10, der mit einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 10 700 000 DM dotiert ist, und zwar für die Errichtung eines Deutschen Sportmuseums in Köln. Vorgesehen ist ein Zuschuß des Landes in dieser Höhe zu den bisher genehmigten Kosten von 26 700 000 DM.

Die Ausbringung dieses Titels ist unter der Voraussetzung erfolgt, daß sich der Bund an der Finanzierung dieser Maßnahme ebenfalls beteiligt. In einem Verwaltungsgespräch, das am 7. Oktober 1986 mit Vertretern des Bundesinnenministers geführt wurde, konnte eine grundsätzliche Einigung über die Grundlinien des weiteren Verfahrens erreicht werden. Die Vertreter der Bundesregierung erklärten sich auf dieser Ebene bereit, beim Aufbringen der Investitionskosten mitzuwirken. In weiteren Verhandlungen müssen die Fragen der Trägerschaft und der Folgekosten noch geklärt werden.

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Da ich Ihnen mit meiner Zuschrift vom 3. Oktober 1986 bereits eine Einführung in die Einzelpositionen des Landessportplans zugeleitet habe, möchte ich mich heute darauf beschränken, einige Aspekte von besonderer Bedeutung hervorzuheben.

Die Position I.3 des Landessportplans beinhaltet im Abschnitt "Sport im Bildungsbereich" auch Maßnahmen zur Förderung des Schulsports. Die hierfür verfügbaren Haushaltsmittel werden auch in der regionalen Lehrerfortbildung im Sport verwandt, das heißt für die von den Regierungspräsidenten durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere die Fortbildung der Fachberater, sowie in der zentralen Lehrerfortbildung im Sport, das heißt für die Moderatorenausbildung im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung.

Die Lehrerfortbildung im Sport gehört zu den wichtigsten Instrumenten der Lehrplanumsetzung. Schwerpunkte werden zur Zeit dort gesetzt, wo erhöhter Bedarf besteht: in einigen Sportbereichen und Sportarten - vor allem in Gymnastik/Tanz, Hockey, Fußball für Mädchen - oder in einigen Schulformen und Schulstufen, vor allem in der Grundschule, der Sonderschule und in den beruflichen Schulen.

Die Lehrerfortbildung im Sport soll im kommenden Jahr fortgesetzt, in einem Verbundsystem aller an der Lehrerfortbildung im Sport beteiligten Partner weiterentwickelt und, wo notwendig und möglich, ausgebaut werden.

Einen thematischen Schwerpunkt wird die regionale und zentrale Lehrerfortbildung im Sport aufgrund der entsprechenden Vorgaben auf die Gesundheitserziehung in der Schule durch Sport legen. Dies ist Teil eines Handlungsprogramms zur Förderung der Gesundheitserziehung in der Schule durch Sport, mit dem ich einige neue Impulse in die Schulsportentwicklung im Lande Nordrhein-Westfalen hineinbringen möchte. Damit handeln wir in der Schule ja auch parallel zu dem Thema, das der Sportausschuß unter der Überschrift "Sport und Gesundheit" beraten hat.

Mit ihrem "Aktionsprogramm Breitensport" hat die Landesregierung einen erheblichen Teil dazu beigetragen, die soziale Offensive des Sports voranzutreiben. Im Zuge der Entwicklung sind die Bezüge des Sports zur Sozialarbeit und umgekehrt immer augenscheinlicher geworden. Am deutlichsten wurde die gemeinsame Aufgabenstellung bislang im Bereich des sozialen Altersports und der Jugendsozialarbeit.

Durch gezielte Maßnahmen im Projekt "Sport mit Älteren", durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen und Westfälischen Turnerbund sowie dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen, kam es zur Neugründung von ca. 40 Vereinen und 449 Abteilungen in bestehenden Sportvereinen. Insgesamt waren am 1. Januar 1986 rund 40 000 Mitbürger in diesen Spezialvereinen bzw. -abteilungen sportlich aktiv.

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Wir leiten zur Zeit eine dritte Phase mit neuen Impulsen für die landesweite Umsetzung ein. Wir ziehen damit die Konsequenzen aus der bereits beginnenden demographischen Umstrukturierung, die zu einer dramatischen Veränderung, vielleicht sogar einer Umkehr der Bevölkerungspyramide führen wird. Überall müssen neue Abteilungen und Vereine für den Sport mit älteren Menschen gegründet werden. Unser Ziel muß lauten: von 40 000 auf 400 000 Seniorensportler.

Aus dem Bereich der Jugendsozialarbeit durch Sport vier Beispiele:

Das Projekt "Sport mit jugendlichen Aussiedlern" läuft zur Zeit unter Beteiligung von neun örtlichen Projektgruppen in ausgewählten Aussiedlerschwerpunkten des Landes. Ende 1986 läuft das Projekt für die ersten sechs beteiligten Partner aus. An ihre Stelle werden mit Beginn des Jahres 1987 andere interessierte Projektgruppen treten.

Das landesweite Umsetzungsprogramm "Sport mit Kindern und Jugendlichen in Heimen" umfaßte in seiner ersten Phase 1984/85 14 Einrichtungen der Jugendhilfe. Im März dieses Jahres wurden 20 Heime neu in das Projekt aufgenommen.

In den landesweiten Umsetzungsprogrammen "Sport und Jugendarbeitslosigkeit" und "Sport mit ausländischen Mitbürgern" ist jeweils die erste Phase im Jahre 1986 abgeschlossen worden. Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, in welcher Form diese Projekte im Jahre 1987 fortgeführt werden. Schon jetzt steht jedoch außer Frage, daß beide Maßnahmen im nächsten Jahr ausgeweitet werden sollen.

Zu den bekanntesten und ältesten Maßnahmen der Landesregierung im Aufgabenfeld "Sport und Gesundheit" zählt ohne Zweifel das Projekt "Sport und Herzinfarktrehabilitation", das seit 1981 von der Landesarbeitsgemeinschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation gesteuert wird. Hier konnte es gelingen, flächendeckend 300 Koronarsportgruppen einzurichten, die in der Regel von Sportvereinen, Stadt- und Kreissportbünden, städtischen Ämtern und auch Volkshochschulen unterhalten werden.

Einen neuen Weg in Richtung auf gemeindebezogene Gesundheitsprogramme mit den Mitteln des Sports weist der Gesundheitspark Essen, Revierpark Nienhausen (Gelsenkirchen), der Ihnen ja aus Ihrem Besuch bekannt ist. Der Landessportbund weitet in Kooperation mit dem Kultusministerium das Programm der Gesundheitszentren aus.

Im Jahre 1985 sind Forschungsaufträge auf den Gebieten "Sport in der Alkoholkrankenrehabilitation" in Köln und "Sport und Diabetes" in Bielefeld und Paderborn vergeben worden, deren

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Ergebnisse zum Teil schon vorliegen. In Kürze werden wir mit den beteiligten Wissenschaftlern ausführlich beraten, ob und in welcher Weise die vorliegenden Erkenntnisse in praktische Programme umgesetzt werden können.

Den vielleicht wichtigsten Schwerpunkt der Breitensportpolitik in Nordrhein-Westfalen wird die Entwicklung von Breitensportprogrammen in den Gemeinden und den Fachverbänden unseres Landes bilden. Eine in einer eigens zu diesem Zweck gegründeten Präsidialkommission beim Landessportbund erarbeitete Konzeption zur Breitensportentwicklung wurde im Herbst des Jahres vom Hauptausschuß des Landessportbundes in Borken verabschiedet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Bereich der Fachverbände ist die konkrete Umsetzung mittlerweile in den Verbänden der Tennisspieler, Judokas, Leichtathleten und Radsportler eingeleitet worden; andere Verbände werden folgen.

Parallel dazu sind in den Städten Solingen, Dortmund, Bielefeld sowie in den Kreisen Borken und Minden-Lübbecke gemeindebezogene Programme zur Breitensportentwicklung angelaufen. Auch in diesem Bereich haben bereits andere Städte und Kreise des Landes ihr Interesse an einer Einbeziehung in das Programm bekundet.

Für die Gewährung von Zuschüssen an den Landessportbund Nordrhein-Westfalen zur Talentsuche und Talentförderung stehen in der Position II.5 des Abschnitts "Vereins- und Verbandsport" 300 000 DM zur Verfügung. Zur Erläuterung dieser Position ist folgendes anzumerken: Die Fördermittel in Höhe von 250 000 DM waren 1986 zur Einleitung erster Maßnahmen im Rahmen des von der Sportabteilung meines Hauses und dem Landessportbund gemeinsam entwickelten Landesprogramms "Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit von Schule und Verein/Verband" erforderlich.

Das Landesprogramm wurde im Sommer 1985 allen Landesfachverbänden, den Stadt- und Kreissportbünden, den 54 Ausschüssen für den Schulsport in den Kreisen und kreisfreien Städten sowie allen Schulämtern und Sportämtern in unserem Lande zur Erprobung übergeben. Nach einem Beschluß des LSB-Präsidiums soll die Erprobungsphase bis Ende 1986 laufen.

Die bisherigen Ergebnisse in den Sportverbänden, unseren Vereinen und Schulen sind äußerst erfreulich: Gab es Mitte des Jahres 1985 erst acht Landesverbände, die an insgesamt 17 Landesleistungsstützpunkten gezielte Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentförderung im Einzugsgebiet dieser Standorte durchführten, so sind es am heutigen Tage bereits 21 Landesfachverbände, die Initiativen an insgesamt 58 Stützpunkten eingeleitet haben. Beteiligte sich im Juni 1985 erst eine kreisfreie Stadt - das Pilotprojekt Oberhausen - am Landesprogramm, so wirken heute bereits 30 Kreise und kreisfreie Städte mit.

Sportausschuß
14. Sitzung

13.10.1986
the-ro

Der Landessportbund hat in Ergänzung der Landesmittel einen Betrag von 170 000 DM bereitgestellt. Der Haushaltsansatz 1987 soll die weitere Ausgestaltung der gefundenen Ansätze sowie die schrittweise Einleitung der Realisierung weiterer Schwerpunkte des Landesprogramms sicherstellen.

Wiederum sind für die Unterstützung der Übungsarbeit der Vereine 19 Millionen DM im Landessportplan vorgesehen. Nach den "Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen" in der Fassung vom 1. Januar 1986 gewährt das Land Nordrhein-Westfalen über den LSB den Sportvereinen Zuwendungen für die Förderung ihrer Tätigkeit. Die Sportvereine bestimmen in eigener Kompetenz über den Einsatz dieser Mittel.

Maßstab für die Zuwendungen, die sogenannten Zuschußeinheiten, sind die Mitgliederzahlen der Vereine und eine Mindestanzahl der jährlich geleisteten Übungsstunden. Ferner wird die Anzahl der angesetzten Leiter der Übungsarbeit berücksichtigt.

Folgende Zuwendungen wurden von 1984 bis 1986 gewährt:

In 1984 waren es 18 Millionen DM an 7 429 Vereine. Die Zuschußeinheit betrug jeweils 320 DM. Das macht dann, auf Einheiten umgerechnet, 55 228 Einheiten.

In 1985 hatten wir 19 Millionen DM zur Verfügung. Sie wurden an 7 906 Vereine vergeben. Die Zuschußeinheit betrug 335 DM; das waren 55 636 Einheiten.

In 1986 standen wieder 19 Millionen DM zur Verfügung, die an 8 102 Vereine vergeben wurden. Die Zuschußeinheit betrug 322 DM. Es kamen insgesamt 57 631 Einheiten dabei heraus. 50 Mitglieder gleich ein bezuschußter Übungsleiter - daraus resultiert dann eine Zuschußeinheit jährlich.

Die zukünftige Entwicklung der Übungsarbeit in den Sportvereinen wird wie folgt beurteilt: Es ist weiterhin ein ständiger Anstieg der Vereine und damit der Antragsteller zu verzeichnen. Für 1987 wird mit ca. 8 300 antragstellenden Sportvereinen gerechnet. Auch die Zahl der ausgebildeten Trainer und Übungsleiter steigt ständig; daher wird eine weiter steigende Tendenz der beantragten Zuschußeinheiten erwartet. Da nur ein gleich hoher Haushaltsansatz wie für die Jahre 1985 und 1986 in Höhe von 19 Millionen DM ausgebracht werden konnte, dürfte 1987 der Betrag für die einzelne Zuschußeinheit leider weiter absinken.

Trotz der angespannten Rahmenbedingungen für den Landeshaushalt ist in den letzten Jahren ein erheblicher Zuwachs im Sportstättenbestand festzustellen. So sind zum Beispiel in den Jahren 1980 bis einschließlich Mitte 1986 unter anderem 467 neue Sporthallen, 29 Hallenbäder, 2 444 Tennisplätze und auch